



LAURA YOUNG
**LADIESGANG-
BANG**

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20089

GRATIS

»SEXTRANCE«

VON LAURA YOUNG

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

LY1SGABA98

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2019 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: NICOLA HEUBACH

COVER: © DANIELKROL @ FOTOLIA.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: WWW.HEUBACH-MEDIA.DE
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-86277-113-4
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

LADIESGANGBANG

Etwas zögernd betrat Aneta den kleinen, eleganten Sexshop, der einer Boutique glich. Ein roter, dicker Teppich, duftende Blumen auf den Regalen zwischen formschönen und edel wirkenden Dildos und Vibratoren und eine seriös aussehende Verkäuferin um die Fünfzig ließen sie erleichtert aufatmen.

»Kann ich Ihnen helfen?«, fragte die ältere Dame mit der großen, schwarz umrandeten Brille freundlich lächelnd.

»Hallo«, grüßte Aneta ebenso freundlich zurück und machte zwei vorsichtige Schritte auf die Frau zu. »Ich möchte mich nur etwas umsehen ...«

»Gern, natürlich!« Die Dame nickte verständnisvoll und zog sich diskret hinter einen alten Schreibtisch aus Nussbaum zurück. Sie war die einzige Kundin in dem überschaubaren Laden, das kam ihr sehr entgegen. Die Dessous, die in antiken Schränken hingen, wirkten sündig und teuer. Sie ließ ihre Hände über die feinen Stoffe gleiten und geriet ins Träumen. Für so schöne Stoffe hatte sie schon immer ein Faible gehabt. Vielleicht sollte sie lieber hier zugreifen? Eine schwarze Satincorsage mit feinem Spitzenbesatz am oberen Rand hatte es ihr besonders angetan. Ob ihr so etwas stehen würde? Aber sie war ja eigentlich für etwas ganz anderes hierhergekommen ...

Seufzend wandte sie sich von der schönen Wäsche ab und den hohen, weiß lackierten Holzregalen zu. So ein feines Geschäft! Der Tipp ihrer Freundin war goldrichtig gewesen. Hier fühlte sie sich auf Antrieb wohl, und es hatte nichts gemein mit den schmutzigen, düsteren Sexshops, die sie aus dem Fernsehen kannte.

Die Spielzeuge waren sorgfältig im Regal drapiert und kamen durch die vornehme, indirekte Beleuchtung hervorragend zur Geltung. Vorsichtig nahm sie einen elegant gebogenen Vibrator in die Hand. Er fühlte sich gut an, hart und weich zugleich, und die schlanke Form gefiel ihr. »Da haben Sie aber ein sehr schönes Stück ausgesucht«, sagte die Dame hinter ihr und nahm

ihr den Vibrator aus der Hand. »Darf ich?« Mit geschickten Fingern schaltete sie ihn ein, dann reichte sie ihn ihr zurück. Aneta war erstaunt. Mit einer so kräftigen Vibration hatte sie nicht gerechnet. »Ja, der hat ganz schön Power«, sagte die Dame und lachte. »Und wasserdicht ist er auch noch – für die Badewanne.« Sie zwinkerte verschwörerisch und Aneta grinste. »Er ist aus Silikon, das ist ein sehr hygienisches Material, einfach zu reinigen und gesundheitlich unbedenklich. Keine schädlichen Weichmacher. Riechen Sie mal daran.«

Tatsächlich roch der Vibrator nach gar nichts, sie hatte einen Gummigeruch oder etwas Ähnliches erwartet. »Ich nehme ihn«, sagte sie kurzentschlossen und kramte die Kreditkarte aus der Handtasche.

»Hast du heute etwas Schönes gefunden?«, fragte René abends im Bett.

Aneta nickte. Sie war nackt, wie immer, wenn sie miteinander schlafen wollten, und hatte die Bettdecke über den Körper gezogen, weil ihr kalt war.

Dann entdeckte René die schwarze Lacktüte auf dem Nachttisch und zog sie neugierig zu sich heran. Er holte die große, schwarze Schachtel hervor, in der das edle Gerät ruhte, und öffnete sie. »Wow, so groß«, staunte er und lachte. »Du hast es aber wirklich vor, was?«

Aneta setzte ihren unschuldigsten Blick auf. »Na ja, du hast gesagt, ich soll mir was aussuchen. Und der gefiel mir halt gut.«

René fummelte den Vibrator aus der Verpackung und betrachtete das gute Stück mit männlichem Interesse. Der Vibrator wirkte hier im Schlafzimmer größer als im Geschäft, die schwarze Farbe strahlte Macht aus. Als er ihn einschaltete, gab er einen surrenden Ton von sich, und René zuckte erschrocken zusammen, als er die Vibration in den Händen spürte. »Hey«, lachte er und hielt ihr den eingeschalteten Vibrator entgegen. »Da werde ich ja direkt